

Proaktive Umweltarbeit ist werteschaaffend

PER GRUNEWALD, SENIOR VICE PRESIDENT, ENVIRONMENTAL AFFAIRS

Fünf Jahre nach der Gründung von Electrolux Group Environmental Affairs und der Veröffentlichung des ersten Umweltberichtes können wir auf eine aufregende und lohnende Zeit voller Herausforderungen, harter Arbeit und erbrachter Leistungen zurückblicken. Einige der fasziniendsten Entwicklungen der letzten Jahre haben im Bereich der Informationstechnologien stattgefunden. Neue IT-Lösungen haben neue Geschäftsmöglichkeiten für Electrolux eröffnet, sowohl für erhöhte Ressourceneffizienz, als auch für eine bessere Kommunikation. Es ist jetzt an der Zeit von einem gesonderten, gedruckten Umweltreport zu einem dynamischen, ununterbrochenen Informationsforum im Internet überzugehen. Die Umweltrubrik unserer Webseite bietet Nachrichten mit Bezug zum Thema Umwelt, die ständig auf den neuesten Stand gebracht werden, jahresspezifische Daten und Hintergrundinformationen wie die Electrolux Umweltvision, -politik und -strategie, sowie einen Überblick über Aktivitäten und Leistungen der vergangenen Jahre. Des weiteren haben wir die Berichterstattung zu Umweltfragen in unsere gesamte Finanzberichterstattung integriert. Für 1999 haben wir das Kapitel Umwelt im Jahresbericht der Gruppe auf Maßzahlen, die die Produktion betreffen ausgedehnt.

Funktionsverkäufe schaffen Klarheit

IT hat auch andere Möglichkeiten eröffnet. Letztes Jahr hat Electrolux gemeinsam mit Ericsson ein joint venture gestartet - e2 Home - um Lösungen für das intelligente Heim zu entwickeln, wie zum Beispiel Internet und neue Standards wie Bluetooth mit dem Neuesten auf dem Gebiet der Haushaltsgeräte. Wir haben ebenfalls ein Pilotprojekt für ein neues Geschäftsmodell auf der Insel Gotland in Schweden entwickelt, das wir Funktionsverkauf nennen. Zusammen mit dem Energiehersteller Vattenfall, bietet Electrolux eine Option Zahlen-pro-Waschgang für die Waschbedürfnisse der Teilnehmer an. Dies bietet jedem die Möglichkeit nicht für die Waschmaschine, sondern lediglich für deren Funktion „saubere Wäsche“ zu bezahlen. Gleichzeitig schafft es Anreize, den Verbrauch von Strom und Waschmitteln zu verringern. Ein zusätzlicher Vorteil ist die Flexibilität die dies den Verbrauchern ermöglicht, indem es ihnen erlaubt, zusätzliche Funktionen zu wählen oder zu einer Waschmaschine mit größerer Kapazität zu wechseln. Dies ist weltweit der erste Test dieses Konzeptes. Ich bin fest davon überzeugt, daß der Funktionsverkauf sich auch auf andere Gebiete ausweiten wird und unsere Sichtweise von Geräten – und Dienstleistungen - verändern kann.

Aufarbeiten - über das Recycling hinaus

Ein wichtiger Schritt zur Verringerung des Umwelteinflusses von Geräten wurde im Laufe des Jahres mit der Einführung der Aufarbeitung von weißer Ware in Schweden gemacht. Mehr als 4000 beschädigte oder benutzte Produkte, die sonst entsorgt worden wären, sind in unserer Fabrik in Motala in Schweden wiederaufgearbeitet und an Kunden verkauft worden. Dies gibt ihnen ein Angebot von preiswerteren Geräten, optimiert die Materialnutzung und erzeugt gleichzeitig Gewinne für die Gruppe. Ähnliche Projekte funktionieren schon in Luton (England) und für Staubsauger und Kettensägen in zwei Fertigungsstätten in Nordamerika.

Ökologie ist Ökonomie

Einer der Eckpfeiler unserer Umwelteinstellung ist, daß der größte Umwelteinfluß unserer Produkte während ihrer Nutzung und nicht während ihrer Herstellung stattfindet. Dies hat dazu geführt, daß

wir uns auf die Entwicklung von ressourceneffizienteren Produkten konzentrieren. Und es hat die Umweltarbeit zu einer Geschäftsmöglichkeit gemacht. Private Verbraucher und gewerbliche Nutzer profitieren direkt von einem Produkt mit hoher Umweltleistung, da ein geringerer Energieverbrauch auch niedrigere Betriebskosten bedeutet. Für die Umwelt wäre es von größtem Vorteil, in jedem Haushalt alte ineffiziente Produkte durch neue effiziente weiße Ware zu ersetzen. Diese Botschaft ist das Kernstück unseres Marketings und wird zunehmend von Kunden und Einzelhändlern geschätzt.

Electrolux hat EcoEco-Savings entwickelt und in das Internet gebracht. Es handelt sich um ein nützliches Instrument, das den reduzierten Umwelteinfluß von sehr effizienten Geräten der Electrolux-Gruppe beschreibt und ihr Sparpotential berechnet. Es berechnet ebenfalls wirtschaftliche und Umweltvorteile, die durch das Ersetzen alter Geräte erzielt werden.

Umweltarbeit erzeugt Gewinne

Als wir vor fünf Jahren die proaktive Electrolux Umweltstrategie entwickelt haben, war ein wichtiges Ziel, unsere eigene Leistung zu überwachen und einzuschätzen. Zu diesem Zweck haben wir eine Reihe von Environmental Performance Indicators (EPI's) entwickelt. Green Range wurde für unsere europäischen Hersteller weißer Ware über mehrere Jahre berechnet und zeigt an, daß in diesem Jahr die Produkte mit der besten Umweltleistung 21% des Umsatzes und 31% des Gewinnes ausmachen. Dies entspricht einer beständigen Entwicklung und ist ein wichtiger Beweis dafür, daß Umweltarbeit Gewinne erzeugt. Wir können jetzt mit Sicherheit sagen, daß wir mit unserer Arbeit erfolgreich den Kunden den Zusammenhang zwischen Umwelteinfluß und Nutzungskosten bewußt gemacht haben. Die Zahlen zeigen auch, daß die Produktentwicklung Ergebnisse erzeugt hat. Da der Green Range Teil inzwischen über 20% ausmacht, werden wir die Kriterien für nächstes Jahr verschärfen, um nur noch das einzuschließen, was nach gegenwärtigen Anforderungen die Top-Reihe ist.

Neue Produkte bieten gute Leistung

Die gesamte Verbesserung der Umweltleistung wird mit EPI Fleet Average gemessen, der die durchschnittliche jährliche Verbesserung misst und den wachsenden Anteil der Green Range bestätigt. Electrolux Kühlschränke und Tiefkühlgeräte, die im Laufe des Jahres 1999 in Europa verkauft wurden, haben sich durch eine gegenüber dem Vorjahr um 6% verbesserte Energieeffizienz ausgezeichnet. Für kombinierte Kühlschränke/Tiefkühlgeräte lag die Verbesserung bei 4%, für Tiefkühltruhen bei 13%. Die entsprechende Ziffer für Waschmaschinen lag bei 5%. Jedes Jahr stellen wir eine Anzahl neuer Geräte mit führenden Umweltleistungen vor. 1999 haben wir eine neue Geschirrspülmaschine eingeführt, die sich einer „A“ Klassifizierung für Energieeffizienz sowie für Spül- und Trockenleistung rühmen kann. Mit nur 42 db ist der AEG Öko Favorit 80800 die leiseste Geschirrspülmaschine der Welt und ist aus Tests in 14 Ländern als Gewinner hervorgegangen. Ein neuer Electrolux Kombi Kühlschrank mit Tiefkühlgerät, der demnächst auf den Markt kommt, verbraucht nur 219 kWh im Jahr. Das entspricht jährlichen Einsparungen von etwa 50 Euro verglichen mit einem durchschnittlichen Produkt in der Europäischen Union. Im Bereich der gewerblich genutzten Geräte bietet Wascator jetzt eine Waschmaschine für gemeinschaftlich genutzte Wäschereiausrüstungen, die mit dem Nordischen Schwan ausgezeichnet wurde.

Outdoorprodukte bleiben bei E-Tech

Ab diesem Jahr werden unsere Unternehmen Husqvarna und Jonsered ihre eigenen Performance Indicators einführen, ähnlich wie Green Range. Für Outdoorprodukte bezeichnet ein guter Umwelt-

anzeiger auch den Anteil von Produkten, die mit der einmaligen E-Technologie ausgestattet sind. E-Tech ist von Husqvarna entwickelt worden und vereint effiziente Motortechnologie mit einem neuen Katalysatortyp, sie verringert Abgaben weit über die strengen in den USA gültigen und die in Europa erwarteten Abgabenbegrenzungen hinaus. 1996 waren 1% der tragbaren Forst- und Gartengeräte (motorbetriebene Heckenschneider, Rasentrimmer, Rasenkantenschneider, Heckscheren, Laubblaser und Hochentaster) von Husqvarna und Jonsered mit E-Tech ausgerüstet, 1997 stieg diese Zahl steil auf 60% an, auf 66% 1998 und 1999 waren 83% dieser Produkte mit E-Tech ausgestattet.

Globale Technologie schafft Vorteile

E-Tech ist ein Beispiel für die fortschrittliche innovative Produktentwicklung innerhalb der Gruppe, die durch die globale und offene Struktur, für die wir eintreten, ermöglicht wird. Ein weiteres Beispiel der grenzüberschreitenden Nutzung von Technologie ist die Frontladewaschmaschine mit horizontaler Achse unserer amerikanischen Gesellschaft Frigidaire Home Products, der Gallery Tumble Action Washer. In Nordamerika sind Waschmaschinen normalerweise von oben zu bestücken und haben eine vertikale Achse, aber Frigidaire profitierte von einer in Europa entwickelten Technologie und ist seit Jahren auf dem amerikanischen Markt erfolgreich mit einer Maschine, die beträchtliche Einsparungen beim Wasserverbrauch bietet. Wenn jede von den über 500.000 Waschmaschinen dieses Modells, die in Haushalten im Gebrauch sind, eine Ladung am Tag wäscht, hätte das eine jährliche Einsparung von mehr als 2,5 Milliarden Liter Wasser zur Folge. Unsere brasilianischen Unternehmen sind in Südamerika wegweisend, indem sie dort die selbe Technologie einführen. Dieses Jahr wird Frigidaire seine Kühlschränke der „Nächsten Generation“ vorstellen, deren Energieverbrauch um 30% unter dem gängiger Modelle liegt. Diese Leistung ist das Ergebnis von beträchtlichen Investitionen und einem weitreichenden technologischen Austausch innerhalb der Gruppe.

Ozonsicher auf neuen Märkten

In Brasilien haben wir im Laufe des Jahres zwei wichtige Auszeichnungen für wegweisende Entwicklungen in der Energieeffizienz und dem Verzicht auf ozonzerstörende Substanzen erhalten. Es ist uns eine Freude ankündigen zu können, daß wir in China, einem anderen riesigen neuen Markt, alle FCKWs (Freone) und H-FCKWs (weiche Freone) schrittweise aus unseren Kühlschränken und Tiefkühlgeräten eliminiert haben. Diese schnellen Verbesserungen waren möglich dank der Stärke, die wir aus unserer globalen Struktur und unserer entschiedenen Umweltarbeit innerhalb der Gruppe schöpfen.

Effizientere Produktion

Obwohl wir uns hauptsächlich darauf konzentriert haben, unsere Produkte effizienter zu machen, haben wir auch viel Zeit und Mühe in die Verbesserung der Prozesse in unseren Produktionseinheiten investiert. Die Anwendung von Umweltmanagementsystemen in allen unseren Fertigungsstätten schreitet weiter fort und wird in Kürze auf Nord- und Südamerika ausgedehnt. Das Ergebnis wird durch unsere produktbezogenen Environmental Performance Indicators aufgezeigt. Daten zum Energie- und Wasserverbrauch werden seit 1988 auf Konzernniveau zusammengetragen und ab 1995 haben wir die Berichte auf andere Umweltaspekte ausgedehnt, wie Lackierungsprozesse und die Benutzung von Lösungsmittel und Öl. Für das Jahr 1999 zeigen unsere Daten eine eindeutige Entwicklung zu verringertem Verbrauch von Energie und Wasser, sowie damit zusammenhängender CO₂ Abgaben, proportional zur Wertsteigerung. Ich glaube, daß die

Umstrukturierung der Gruppe ein wichtiger Faktor für diese Leistung war, indem sie die Voraussetzungen für eine verbesserte Leistungsfähigkeit geschaffen hat. Mit anderen Worten weniger, effizientere Fabriken stellen mehr Produkte mit geringerem Umwelteinfluß her. Das bestätigt unsere Ansicht, daß es in der Umweltarbeit wirklich um Wertschaffung geht, nämlich darum, mehr mit weniger zu schaffen.

Auf dem Weg in die Zukunft

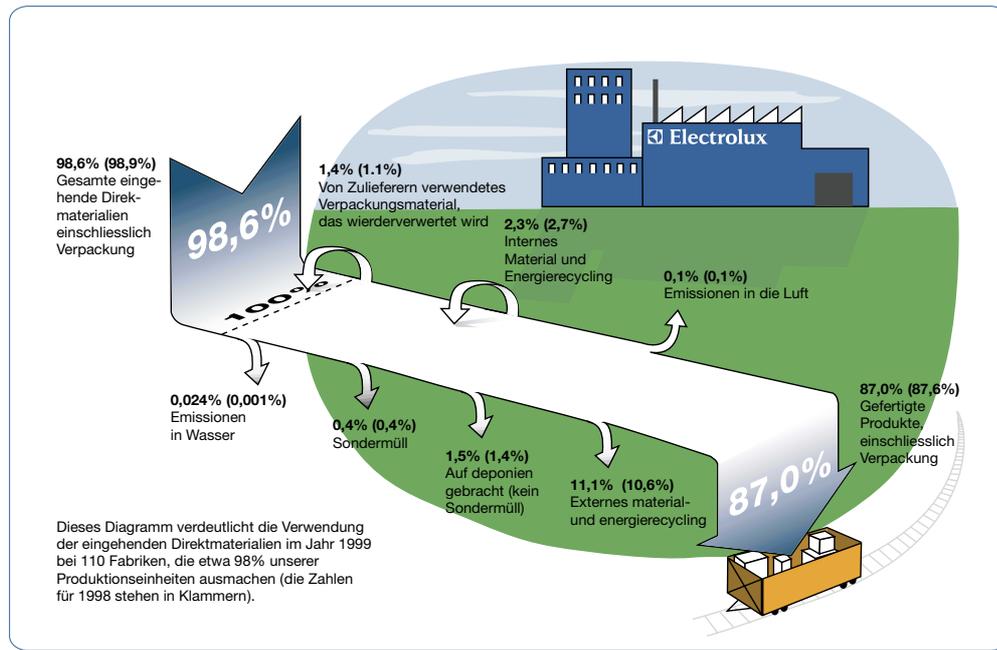
Die Umweltarbeit der Gruppe ist inzwischen fast vollständig in den Geschäftsprozess integriert und die Verantwortung liegt bei den einzelnen Geschäftsbereichen. Die gemeinsame Basis sind die Mindestanforderungen des Unternehmens, aber die konkrete Anwendung und neue Initiativen variieren entsprechend der Produktgruppe, der Geschäftsstruktur und der Region.

Auf diese Weise haben wir nach fünf Jahren die erste und wichtigste Phase der Electrolux Umweltarbeit abgeschlossen. Wichtige neue Herausforderungen liegen vor uns. Ein Beispiel ist die gegenwärtige Diskussion über die Herstellerverantwortung oder die Rücknahme von benutzten Geräten. Unser Standpunkt ist, daß ein solches System, falls es eingeführt wird, marktgesteuert sein muss und die Produktentwicklung zu zukunftsorientierter und individueller Verantwortlichkeit ermutigen sollte.

Wertschaffung

Die Electrolux Aktie ist von mehreren bekannten Umwelt-Investitionsfonds und vom Dow Jones Sustainability Index ausgewählt worden. Das Alles bestätigt, daß unsere Umweltstrategie kombiniert mit harter Arbeit in der gesamten Organisation eine positive Wirkung hat. Das Lob und die Auszeichnungen die wir erhalten haben, die eindeutigen Leistungen, die unsere Kennzahlen anzeigen, beweisen zusammengenommen, daß proaktive Umweltarbeit wertschaffend ist, für die Kunden, für die Aktionäre und für die Gesellschaft im Ganzen.

PER GRUNEWALD
SENIOR VICE PRESIDENT
ENVIRONMENTAL AFFAIRS



Direkte Materialbilanz

Direkte Materialbilanz 1999

Die angegebenen Daten entsprechen etwa 98 % der Herstellungsfläche. Wo Daten fehlen, wurden Schätzungen verwendet. Werte von <0,49 wurden auf 0 abgerundet. Die Materialbilanz wurde folgendermaßen errechnet : Direktmaterialien = gefertigte Produkte + externer Restfluss + Emissionen in Luft und Wasser. Emissionen in die Luft beinhalten nicht die CO₂-Emissionen. Für vorangegangene Jahre sind einige Korrekturen vorgenommen worden.

Land/ Region	Anzahl der Fabriken	Input		Output						Emissionen	
		Direkt- material	Fertige Produkte	Interner restfluß		Externer restfluß			Luft	Wasser	
				Recycled	Verbrennung	Recycled	Verbrennung	Deponie	Sonder- müll		
Deutschland	9	196.491	167.572	552	0	27.152	761	148	842	15	0
Dänemark	3	11.639	9.190	108	0	2.289	101	11	48	0	0
Finnland	1	37	15	1	0	3	0	18	0	0	0
Frankreich	6	58.247	53.456	24	0	3.540	5	885	343	17	1
Großbritannien	2	34.205	29.957	307	0	3.216	0	810	190	30	2
Holland	1	200	153	0	0	44	0	0	3	0	0
Italien	16	658.502	561.124	51.305	0	84.942	559	4.948	6.644	283	2
Luxemburg	1	3.575	3.440	5	0	123	0	11	0	1	0
Norwegen	2	6.051	5.035	0	0	915	12	78	11	0	0
Rumänien	1	12.277	8.851	0	2	1.671	0	1.649	73	32	0
Schweden	17	147.516	126.281	3.692	0	15.502	2.462	1.768	1.466	37	0
Schweiz	2	7.887	6.371	4	0	1.328	95	0	89	5	0
Spanien	3	119.218	101.616	0	0	16.582	0	983	12	25	0
Ungarn	4	79.763	70.952	751	0	6.835	0	1.676	248	52	0
Österreich	1	35.356	26.074	0	0	8.804	0	50	428	0	0
Europa, insgesamt	69	1.370.963	1.170.088	56.748	2	172.946	3.995	13.036	10.396	497	6
Nordamerika	22	1.437.624	1.266.660	9.237	0	138.368	194	30.959	120	865	459
Südamerika	7	116.932	105.974	1.758	0	9.859	35	284	297	247	236
Asien	10	81.940	73.106	538	11	7.873	0	620	72	242	28
Sonstige	2	1.604	1.604	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt 1999	110	3.009.064	2.617.431	68.281	13	329.045	4.224	44.899	10.885	1.851	728
Insgesamt 1998	97	2.476.145	2.170.169	67.576	4	246.488	14.885	33.832	9.258	1.500	13
Insgesamt 1997	143	2.556.520	2.183.491	23.733	1.305	307.830	17.602	36.088	8.804	2.071	634
Insgesamt 1996	144	2.361.560	2.073.920	64.941	1.282	231.232	15.651	25.981	11.443	3.270	63
Insgesamt 1995	135	2.368.260	2.097.964	32.905	2.703	230.309	3.338	24.203	8.778	3.591	77

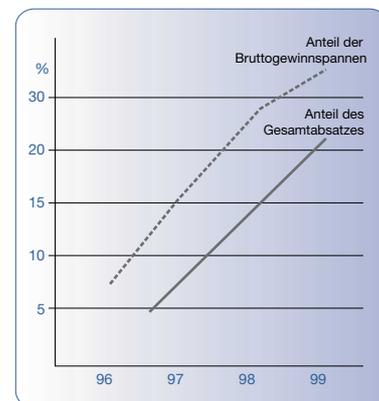
Pro Geschäftsbereich

Land/ Region	Anzahl der Fabriken	Input		Output							
		Direkt- material	Fertige Produkte	Interner restfluß		Externer restfluß			Emissionen		
				Recycled	Verbrennung	Recycled	Verbrennung	Deponie	Sonder müll	Luft	Wasser
Haushalt	76	2.636.075	2.309.584	65.520	13	275.180	3.804	35.555	9.798	1.458	695
Gewerblich	21	68.779	57.479	19	0	8.431	170	2.562	99	37	1
Outdoor	13	304.210	250.368	2.743	0	45.434	250	6.781	988	356	33
Insgesamt 1999	110	3.009.064	2.617.431	68.281	13	329.045	4.224	44.899	10.885	1.851	728

Der Input von Direktmaterialien besteht im wesentlichen aus Stahl, Kunststoff und Komponenten. Wiederverwertetes Material ist hauptsächlich Stahl und Kunststoff. Sondermüll (grösstenteils Öl, Lösungsmittel und andere Chemikalien) wird entsprechend der lokalen Bestimmungen entsorgt und häufig spezialisierten Unternehmen übertragen. Die Zahlenangaben für 1999 entsprechen Berichten aus mehr als 98 % der gesamten Herstellungsfläche, verglichen mit 85 % in vorangegangenen Jahren. Das betrifft auch alle Zahlen, die nicht im Verhältnis zur Wertsteigerung oder beheizten Fläche berechnet werden.

Green Range 1999

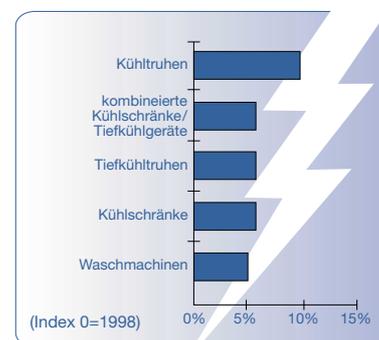
Der Environmental Performance Indicator Green Range, der seit vier Jahren für weiße Ware in Europa angewandt wird, bestätigt die Entwicklung, die frühere Berechnungen aufgezeigt haben. In diesem Bereich entsprechen die Produkte mit der besten Umwelleistung 21 % aller verkauften Einheiten, aber 31 % des Bruttogewinns. Mit anderen Worten, Produkte mit geringerem Umwelteinfluss erzeugen größere Gewinne. Da Green Range 1999 mehr als 20 % aller verkauften Einheiten in diesem Bereich ausgemacht hat, werden wir die Kriterien in zukünftigen Berechnungen verschärfen, um die Leistung der absoluten Top-Reihe besser wiederzugeben.



Green Range

Fleet Average 1999

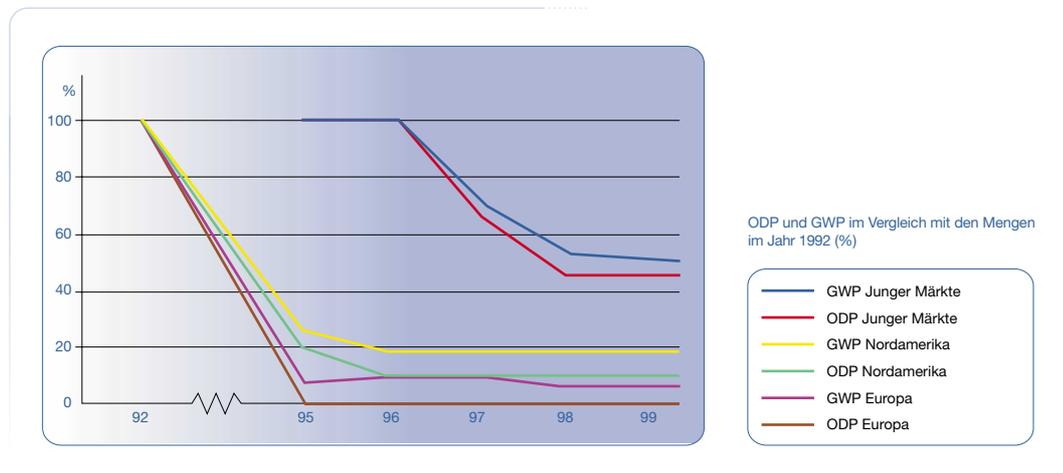
Der Environmental Performance Indicator Fleet Average, der für verschiedene weiße Waren in Europa verwendet wird, mißt die durchschnittliche Verbesserung von Jahr zu Jahr. 1999 waren die in Europa verkauften Electrolux Kühlschränke und Tiefkühltruhen um 6 % energieeffizienter als im Jahr zuvor. Für kombinierte Kühlschränke/Tiefkühlgeräte lag die Verbesserung bei 4 % und für Kühltruhen bei 13 %. Die entsprechende Ziffer für Waschmaschinen war 5 %. Das bedeutet beträchtliche Energieeinsparungen und damit zusammenhängend auch CO₂ Emissionsreduzierungen.



Verbesserung des Energieeffizienzindex

Schrittweiser Verzicht auf Substanzen, die zur Zerstörung der Ozonschicht und zum Treibhauseffekt beitragen

Der Markt für weiße Waren in den Industrieländern ist heutzutage vollständig FCKW-frei, d.h. ohne harte Freone. Electrolux war wegweisend in dieser Entwicklung und seit 1995 beinhalten die Kühlschränke und Tiefkühlgeräte der Gruppe keine Substanzen, die die Ozonschicht beschädigen können. Zwischen 1995 und 1999 hat die Gruppe Kühlschrankfabriken auf den neuen Märkten in Brasilien, Indien und China erworben, die FCKW in ihrer Produktion verwendeten. Im Laufe des Jahres 1999 wurden sowohl FCKW als auch H-FCKW vollständig aus unserer Herstellung in China eliminiert. Die Umstellung der Produktion in Indien und Brasilien schreitet weiter fort und wir haben dort 1999 Investitionen getätigt. In Brasilien wurde Electrolux 1999 für seine führende Stellung im Bereich der FCKW-freien Kühlschränke mit einem Preis ausgezeichnet. Im Laufe des Jahres 1999 wurde FCKW vollständig aus der Herstellung von Kühlschränken der Gruppe in Brasilien eliminiert.



Schrittweises Ersetzen von Substanzen, die zum Abbau der Ozonschicht ...

Die Graphik zeigt die relative Veränderung des ozonzerstörenden und klimaerwärmenden Potentials von Kühl- und Isoliergasen, die in Produkten der Gruppe von 1992 bis 1999 benutzt wurden. Die jährlichen Berechnungen basieren auf den vom United Nations Environment Programm (UNEP) definierten Äquivalenzen des ozonzerstörenden und klimaerwärmenden Potentials verschiedener Substanzen. Um Veränderungen in der Produktionsstruktur auszugleichen und Vergleiche zwischen verschiedenen Jahren zu ermöglichen, sind die Werte mit der Gesamtmenge benutzter Substanzen in Relation gesetzt. Die Zahlen des Jahres 1992 wurden mit 100% gesetzt. Die Kurve spiegelt den Übergang von von FCKW über H-FCKW zu HFC und HC in Europa, wo HC sich durchgesetzt hat. In Nordamerika dominieren noch immer H-FCKW und HFC. Auf den neuen Märkten sind alle Substanzen gegenwärtig.

Oberflächenbehandlung

Nützung von Verfahren (Vorbehandlung und Oberflächenbehandlung). Eine Anlage kann mehrere kritische Prozesse durchführen.

Oberflächenbehandlung

Land/ Region	Anzahl der Fabriken	Anzahl der Fabriken mit		
		Vorbehandlung	Lösungsmittel Lackierung	Emaillieren
Deutschland	9	8	0	2
Dänemark	3	3	0	1
Finnland	1	0	1	0
Frankreich	6	5	3	1
Großbritannien	2	1	0	1
Italien	16	8	4	1
Luxemburg	1	0	0	0
Holland	1	0	1	0
Norwegen	2	2	0	1
Rumänien	1	1	1	1
Schweden	17	11	4	1
Schweiz	2	1	0	0
Spanien	3	3	3	2
Ungarn	4	4	3	0
Österreich	1	1	0	0
Europa, insgesamt	69	48	20	11
Nordamerika	22	17	6	2
Südamerika	7	4	2	0
Asien	10	8	3	2
Sonstige	2	0	0	0
Insgesamt 1999	110	77	31	15
Insgesamt 1998	97	73	28	12
Insgesamt 1997	145	80	41	14
Insgesamt 1996	144	79	48	16
Pro Geschäftsbereich				
Haushalt	76	57	23	15
Gewerblich	21	12	7	0
Outdoor	13	8	1	0
Insgesamt	110	77	31	15

Die Oberflächenbehandlung, Vorbehandlung inbegriffen, war und ist immer noch ein Feld, auf dem wichtige Fortschritte in der Geräteherstellung gemacht werden. Die Zahlenangaben für 1999 entsprechen Berichten aus mehr als 98 % der gesamten Herstellungsfläche, verglichen mit 85 % in vorangegangenen Jahren. Das betrifft auch alle Zahlen, die nicht im Verhältnis zur Wertsteigerung oder beheizten Fläche berechnet werden.

Lösungsmittel und Öl

Einsatz von Lösungsmittel und Öl

Land/ Region	Anzahl der Fabriken	Verwendung von Lösungsmitteln und Öl tkg		
		Lösungsmittel auf Chlorbasis	Flüchtige organische Verbindungen	Öl
Deutschland	9	11	0	168
Dänemark	3	0	0	10
Finnland	1	0	0	0
Frankreich	6	34	5	52
Großbritannien	2	0	0	35
Italien	16	0	64	630
Luxemburg	1	0	0	0
Holland	1	0	0	0
Norwegen	2	0	1	8
Rumänien	1	10	1	3
Schweden	17	5	15	113
Schweiz	2	0	1	5
Spanien	3	0	53	1,456
Ungarn	4	4	13	29
Österreich	1	1	0	0
Europa, insgesamt	69	64	154	2,704
Nordamerika	22	2	257	1,528
Südamerika	7	39	31	344
Asien	10	129	11	496
Sonstige	2	0	0	1
Insgesamt 1999	110	234	453	5,073
Insgesamt 1998	97	173	239	6,828
Insgesamt 1997	145	200	737	4,687
Insgesamt 1996	144	190	2,065	4,959
Pro Geschäftsbereich				
Haushalt	76	219	375	4,879
Gewerblich	21	15	9	46
Outdoor	13	0	69	148
Insgesamt	110	234	453	5,073

Für vorangegangene Jahre sind einige Korrekturen vorgenommen worden. Die Ziffern des Jahres 1996 für organische Verbindungen sind im Verhältnis zu vorherigen Berichten um 1.127 Kg verringert worden. Frühere Zahlenangaben beinhalteten das Unternehmen Euroclean, das flüchtige organische Verbindungen als Direktmaterial verwendete und von dem wir uns später getrennt haben. Die Zahlenangaben für 1999 entsprechen Berichten aus mehr als 98 % der gesamten Herstellungsfläche, verglichen mit 85 % in vorangegangenen Jahren. Das betrifft auch alle Zahlen, die nicht im Verhältnis zur Wertsteigerung oder beheizten Fläche berechnet werden.

Produktionsbezogene Messungen

Produktionsbezogene Messungen werden seit 1988 auf Gruppenniveau zusammengetragen, um Energie- und Wasserverbrauch und damit verbundene CO₂-Emissionen in unseren Fabriken zu überwachen. Seit 1995 ist diese Berichterstattung auch auf andere Formen von Umwelteinflüssen ausgedehnt worden, wie zum Beispiel die Benutzung von verschiedenen Lösungsmitteln und Ölen, potentiell gefährliche Prozesse und Materialeffizienz in der Gruppe. Die Messungen in den Fertigungsstätten für 1999 basieren auf Angaben aus über 98 % des gesamten Herstellungsbereichs der Gruppe.

Da der Umwelteinfluß weitgehend vom Produktionsvolumen abhängt, werden einige Messungen im Verhältnis zur Wertsteigerung errechnet. Wertsteigerung wird hier definiert als der Unterschied zwischen den gesamten Herstellungskosten und den direkten Materialkosten. Auf diese Weise können Änderungen in der Produktionsstruktur die Statistiken nicht beeinflussen, was Vergleiche von Jahr zu Jahr möglich macht. Aussergewöhnliche Schwankungen des Energieverbrauchs (zum Beispiel wegen eines besonders milden Winters), Inflation und Währungsschwankungen werden in diesen Daten nicht ausgeglichen.

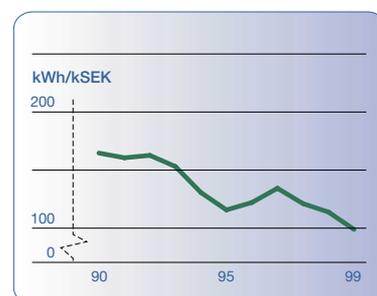
Die Messungen in den Fertigungsstätten für 1999 zeigen eine beträchtliche Verringerung des Wasserverbrauchs und der CO₂-Abgaben sowohl in absoluten Zahlen, als auch im Verhältnis zur Wert Erklärung ist, daß das große Restrukturierungsprogramm zu einer insgesamt verbesserten Effizienz geführt hat. Eine andere wahrscheinliche Erklärung liegt in der wachsenden Zahl von Fertigungsstätten, die Umweltmanagementsysteme anwenden.

Messungen an den Fertigungsstätten

Geschäftsbereich	Energieverbrauch		Energiekosten als % der Wertsteigerung	CO ₂ /Wertsteigerung kg/kSEK	Wasser/Wertsteigerung m ³ /kSEK
	pro Wertsteigerung kWh/kSEK	pro beheizter Fläche kWh/m ²			
Haushalt	103	725	2,6	16	0,38
Gewerblich	65	314	2,2	7	0,08
Outdoor	92	601	2,6	7	0,21

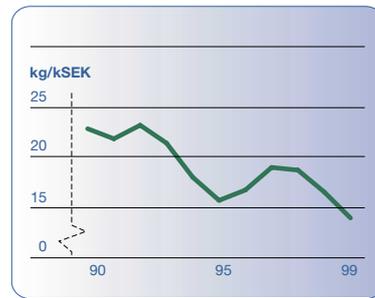
Die Kennzahlen/Umwelt beruhen auf standardisierten Berichten aus 152 Fertigungsstätten, Lagerhäusern und Bürogebäuden mit mehr als 1000 m² beheizter Fläche. Das entspricht mehr als 98 % des gesamten Herstellungsfläche der Gruppe.

Energieverbrauch pro Wertsteigerung. Die benötigte Energiemenge um den Wert eines Produktes um 1,000 SEK zu erhöhen. Gemessen in Kilowatt-Stunden pro 1,000 SEK.



Energieverbrauch pro Wertsteigerung

Kohlendioxid-Emissionen pro Wertsteigerung. Die Menge von Kohlendioxid, die bei der Herstellung der von uns verbrauchten Energie abgegeben wird. Verschiedene Arten von Energie, sowie die unterschiedlichen Kohlendioxidequivalente verschiedener Länder im Hinblick auf Elektrizität, werden berücksichtigt. Ihr Wert wird als Kilogramm pro 1,000 SEK angegeben.

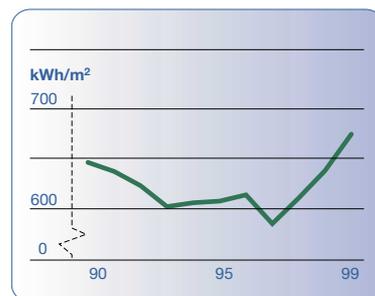
CO₂ pro Wertsteigerung

Wasserverbrauch pro Wertsteigerung. Die Benutzung von behandeltem Wasser in Kubikmeter pro SEK 1,000.



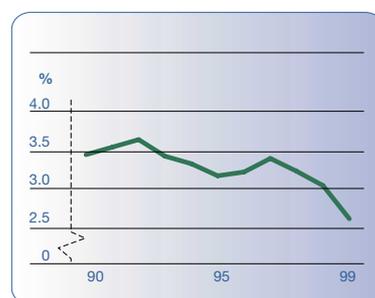
Wasserverbrauch pro Wertsteigerung

Energieverbrauch pro m² beheizter Fläche. Gemessen als Kilowatt-Stunde pro m².



Energieverbrauch pro beheizter Fläche

Energiekosten pro Wertsteigerung. Der Anteil der Energiekosten als Prozentsatz gemessen.



Energiekosten (%) pro Wertsteigerung

Minimum Requirements Implementation Status - end of 1999

Corporate Minimum Environmental Requirements

Was?	Wie?	Zustand - Ende 1999
Umweltmanagementsysteme	ISO 14001	Mehr als 70 Fertigungsstätten haben die Anwendung von EMS durchgeführt oder eingeleitet. 40 Produktionsstellen sind zertifiziert worden (das entspricht 41% der Gesamtfläche aller Fertigungsstätten)
Wissen und Fertigkeiten	Schulungsbedürfnisse definieren Fortbildung entwickeln	Verschiedene Umwelt-Schulungsprogramme haben regional in allen Geschäftsbereichen stattgefunden.
Austauschen von Erfahrungen	ENVA-Network funktionelles Netzwerk Externe Beiträge	Instrument über Intranet zugänglich, im Umbau begriffen. Prozesse für funktionelles Netzwerk und Integration von externen Beiträgen existieren.
Leistungsmessungen	Konzerneigene Messungen anwenden Eigene Messungen identifizieren und entwickeln	Messungen in den Fertigungsstätten werden in allen Bereichen angewandt. Green Range und Fleet Average werden im größten Geschäftsbereich verwendet. Ähnliche Messungen werden in einem weiteren Bereich ausgeführt.
Netzwerk von Koordinatoren	Verantwortung für Geschäftsbereiche	Für sämtliche Bereiche sind Bereichs-Umweltverantwortliche ernannt worden. Es besteht ein Netzwerk von Koordinatoren existiert.
Externe Kommunikation	Umwelt- und Jahresbericht, Verhältnis zu Interessenten und Medien	Die Information im Jahresbericht 1999 ist erweitert worden. Der Umweltbericht des Konzerns für das Jahr 2000 wird durch ein Informationsforum im Internet ersetzt.